

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 26.10.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21997

45
Josephsgebete
für die Seele

Helldorf 26.
877: 1806.

Der Herr zu uns abgelenkt ist uns nach
Luthers expression von gegen das ganze
Volk, so dem Herrn gefallen für uns zu
sein, als insonderheit gegen uns gar nicht
anerkennung bei dem Selben. Gott hat uns
zu viel gewährt, bis herfür nicht, und
glücklich mit seinen uns, geliebt, daß
es dem Herrn in seinen insich und
insich nicht geliebt, daß es aber nicht
na ist uns mit so vielen unvollkommen-
heiten und mit unvollständigkeit zu geben,
daß es gewiß es für uns gar nicht
Liedigkeit erkennen, wenn immer Gott
für uns unvollständig, daß es uns nicht
wissen, sondern mit unserer Unwissenheit
und Gnade zu bezeugen wollen, damit
sein Volk nicht durch uns verloren geht.
Ich hoffe, daß das für die Herr. uns
offenbar ist, mit dem Gott für uns an-
erkennen werden. Was ist sonst zu erwarten,
daß es ist. Amen, wieder in der Lage der.

mit, sendend die Briefe überreichte,
Gefährten nicht vernachlässigt, und
vertraut
für Jn.

Gefährten
A. J. Schmidt.